

nicht, wie sie ihrem Kameraden zu Hilfe kommen sollten. Da fiel dem Jährigen Schmeißer des Gastwirts und Kaufmanns Feil ein, daß er in seiner Tasche eine Schur von einem Zuckerhut habe. Er warf nun dem Ertrinkenden das eine Ende derselben zu, welches derselbe auch beim Wiederauftauchen glücklicherweise erfaßte. Die Kinder zogen nun ihren Gespielen nicht ohne Mühe ans Ufer und aufs Trockne. (Red.-Ztg.)

* Vier Handwerksbursche, so berichtet der „D. A.“, wurden während ihrer Wanderung auf der Poststraße Hofkirch-Wilhelmsdorf so guter Dinge, daß sie in dem Walde zwischen Niebhausen und Lengenecker erst an Telegraphenstangen, dann an Lannen Kletterversuche machten. Einer der jungen Bursche wollte von einer Tanne auf die andere springen; er fiel und brach das Genick. Seine Genossen machten sogleich Anzeige in Genshausen. Darauf wurde die Leiche in das Dorf geschafft und nach eingeholter Erlaubnis von der Bürgerchaft anständig beerdigt.

* Einst und jetzt im Studentenleben. Zu großer Heiterkeit kam es am vorigen Donnerstag in einem Hörsaal der Berliner Universität. Professor Hinrichs, welcher in diesem Halbjahr über Zivilprozeß hielt, erinnerte nämlich in dieser Vorlesung an die einstige akademische Gerichtsbarkeit, welche er in launiger Weise mit dem jetzigen Zustande verglich. „Sie wissen, meine Herren,“ so ungefähr äußerte er sich, „daß Sie seit der neuen Gerichtsordnung Ihre eigene, gesonderte Gerichtsbarkeit verloren haben, wobei Sie nicht eben gut weggekommen sind. Wenn früher ein Student lange auf der Kneipe gesessen hatte, beim Nachhausewege zu laut sang und vom Nachwächter festgenommen wurde, so gab er seine Karte ab und wurde später vom Universitätsrichter vernahmt, künftighin nicht forste, sondern nur piano zu singen. Und selbst wenn man schlimmstenfalls in den Carcer wandern mußte, so war das Kämmerchen in der Universität auch noch nicht so übel. Heute aber müssen Sie zahlen, nicht unter drei Mark, und Geld bezahlen ist für Studenten meistens viel unangenehmer, als in den Carcer zu spazieren.“ Minutenlang verließ sich der Professor auf die Bemerkung und wiederholte sich von neuem, als Hinrichs weiterhin erzählte, in welcher unangenehmer Weise er selbst praktisch die neue Zivilprozessordnung gleich nach ihrer Einführung kennen lernte. Eines schönen Tages nämlich versiegelte ihm behufs Pfändung ein Gerichtsvollzieher das Piano; die dunkle That geschah, weil der Mann einen Befehl mißverstanden hatte; der Richter, der den Befehl erließ, hatte seinerseits die neuen Gesetze mißverstanden, und dieser Richter war dazu noch ein Schüler von mir.“ Die Heiterkeit der Zuhörer bei diesem Schluß war natürlich überwältigend.

* Eine Londoner Musikgesellschaft veranstaltete eine Mozart-Feier, bei der lebende Bilder gestellt wurden. Zum Schluß erschien, nachdem man Szenen aus Mozartschen Opern gebracht, Mozart selbst inmitten derselben. Für die Darstellung des letzteren hatte man einen halb verhungerten Kommissar ausgesucht, der Mozart sehr ähnlich sah und dem man für diese Leistung 1 Pfund gegeben. Am Abend im Kostüm trat diese Ähnlichkeit so verblüffend hervor, daß sich das Publikum an Mozart II. nicht satt sehen konnte. Seither ist Mozart II. in die Mode gekommen, er wird in allen vornehmen Häusern empfangen und erhält für jeden Besuch in der Dauer einer Viertelstunde zehn Pfund Sterl. In den nächsten Tagen wird der Kommissar John Lartens, der dem Schöpfer des „Don Juan“ bereits ein kleines Vermögen verdankt, auch einer der wärmsten Verehrerinnen Mozarts, der Königin Victoria, vorgestellt werden.

* Ein wiesprachiger Gruß. Als Präsident Cleveland mit seiner Gemahlin zu Anfang Oktober die Stadt Chicago besuchte, ließ die Redaktion der „Chicago Daily News“ zur Feier dieses Ereignisses ein Festblatt erscheinen, dessen erste Seite mit Begrüßungen des Präsidenten in den Sprachen aller jener Nationalitäten, an denen Chicago reich ist, als irgend eine andere Stadt der nordamerikanischen Union. Die an Präsident Cleveland gerichteten Begrüßungen sind in 21 verschiedenen Sprachen verfaßt und mit den Typen von 9 verschiedenen Alphabeten — lateinisch, deutsch, russisch, griechisch und 5 orientalische Alphabete — gedruckt. An der Spitze steht die Bewillkommung in englischer Sprache, der sich als zweite jene in der Sprache der Algonkin-Indianer anschließt. Dann kommen die übrigen Bewillkommungen in nachfolgender Reihenfolge der Sprachen: deutsch, fran-

sösisch, hebräisch, norwegisch, schwedisch, czechisch, gaelisch, walisch, spanisch, russisch, türkisch, arabisch, vlämisch, italienisch, griechisch, armenisch, japanesisch, serbisch und kroatisch mit den beigefügten Uebersetzungen ins Englische. Neben dieser Polyglotte bietet das Festblatt noch einige interessante Proben amerikanischer Eigentümlichkeiten. Zweiundzwanzig Spalten sind nämlich im kleinsten Druck mit Urteilen von Abgeordneten der einzelnen Unionsstaaten über den Präsidenten Cleveland und dessen Verwaltung angefüllt, von denen aber keineswegs alle schmeichelhaft und anerkennend lauten, indem jene der oppositionellen Volksvertreter vielmehr sehr aggressiv und polemisch klingen. Die Redaktion der „Chicago Daily News“ hat sich eben aus jedem Staate von einer Anzahl Deputirter aller Parteien deren kurzgefaßte Urteile über Cleveland geben lassen und dieses vielfältige Votum unter dem gemeinsamen Titel veröffentlicht: „Was das Volk über Mr. Cleveland zu sagen hat.“ Als Huldigung ist eine so freimüthige Kritik freilich nur in Amerika möglich.

* Ueber Aufbewahrung abgeblätter Blumenzwiebeln. Die in Töpfen gezogenen Zwiebeln von Hyazinthen, Tazetten, Tulpen etc. erscheinen meist sehr geschwächt, sie sind mit besonderer Sorgfalt auszubewahren und werden am besten in Sand eingeschlagen. Man nimmt hierzu eine alte Kiste, füllt diese zur Hälfte mit Sand an, legt auf diesen die Zwiebeln, füllt dann die Kiste noch vollends mit ihm zu und stellt sie dann an einen kühlen trockenen Ort. Zwiebeln, welche im freien Lande geblüht haben, sind meist ausgereifter, darum auch feiner, haltbarer und brauchen nicht sofort in Sand eingeschlagen zu werden, doch muß man sie immerhin an einen kühlen und luftigen Aufbewahrungsort bringen; besser ist es aber immer, wenn man auch sie mit Sand umgibt. Die Zwiebeln von Tulpen ertragen die meiste Trockenheit, auch diejenigen von Hyazinthen, Narzissen, Tazetten und Krokus können, wenn diese gut reif und fest geworden sind, viel vertragen, dagegen sind die Zwiebeln von Schneeglöckchen gegen längere Trockenheit schon empfindlicher, besonders aber diejenigen von Kaiserkrone, so daß es sich empfiehlt, solche baldigt wieder zu pflanzen oder doch wenigstens im Sand oder auch in trockene Erde einzuschlagen. Zwiebeln, welche vor ihrer völligen Reife, das heißt kurz nach dem Verblühen, aus der Erde gewonnen wurden, erfordern eine größere Sorgfalt, als gereifte. Ausgereift sind die Zwiebeln, wenn ihr Kraut abgestorben ist.

Vierarische.
Eine der ältesten, besten und billigsten unter den mit Bilderschildern versehenen Zeitschriften Deutschlands, die „**Illustrirte Welt**“ (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt), hat vor kurzem ihren sechsunddreißigsten Jahrgang glänzend begonnen. Rosenenthal-Bonin, der brillante Erzähler, eröffnet ihn mit seinem neuesten Roman: „Die Tochter des Kapitäns“, einem Werke, das von vornherein das ganze Interesse des Lesers in Anspruch nimmt. In nicht geringerem Grade gilt dies von dem daneben herausgegebenen zweiten Roman: „Das einsame Haus“ von Adolf Streckfuß, dem sich eine artige kleine Novelle, „Der Rabe“ von L. Marice, sowie eine frisch und flott geschriebene Humoreske: „Der erste Oktober“, anschließt. Heinrich Noe schildert die charakteristischsten Züge „Aus dem Hirtenleben der Tiroler Alpen“, Ernst Baumgarten plaudert über „Die diesjährige totale Sonnenfinsternis“, so finden wir noch eine ganze Reihe unterhaltender und belehrender Artikel aus allen Gebieten des Wissens. Rätsel und Spelaufgaben, Anekdoten und Witze, bunte Blätter aus der Tageschronik verleihen der altbewährten Zeitschrift einen stets sich verjüngenden Reiz. Der Bilderschild, wie immer in einer Fülle trefflicher Holzschnitte bestehend, ist nunmehr noch durch ein allerliebtestes farbiges Kunstblatt: „Das kleine Fräulein“, nach einem Pastellgemälde von Prof. J. Köppay, vermehrt. In der That, es bedurfte dieser reizenden Beigabe kaum, um den Gesamteindruck, den die ersten Hefte des neu begonnenen Jahrgangs der „Illustrirten Welt“ hervorbringen, so farbenreich als möglich zu gestalten, aber unterlassen möchten wir schließlich doch nicht, den ungemein billigen Preis von nur 30 Pfennig pro Heft noch ganz besonders hervorzuheben, der im Hinblick auf die Reichhaltigkeit des Gebotenen wohl einzig dastehen dürfte.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.
Stuttgart. In der Sitzung der Handels- und Gewerbe-Kammer vom 9. Nov. bildeten den Hauptpunkt der Tagesordnung die eingehende Durchberatung des vorläufigen Ergebnisses der Erhebung, welche von der Handelskammer vor einigen Wochen über die etwaige Rentabilität der Fortführung der Redarschiffahrt bis Cann-

statt bezw. Eßlingen eingeleitet worden ist. Darnach ist für den Betrieb flussaufwärts der Nachweis der Rentabilität nicht schwer zu erbringen. Schon die fünf Artikel (Roh-) Kohle, Getreide, Porphyrsteine (als Straßenmaterial), Walz- und Hoheisen, Petrol und Del ergeben nachweisbar die erforderliche Bergfracht von über 1 Mill. Doppelzentner. Schwieriger ist die Rentabilität der Thalfracht zu berechnen; an Massengütern kämen nämlich hierfür vorerst in Betracht: Mehl, Kleie und Delfuchen, Bauartifel, (Ziegel, Backsteine Gips etc.) und die Stuttgarter Fäkalabfuhr etc. mit zusammen 122500 Zentner, ferner an Holz und Brettern 100000 Zentner, an Waren und Fabrikaten 50000 Zentner. In diesem Punkte bedürfen die eingelaufenen Auskünfte noch mehrfacher Ergänzung, welche von der Handelskammer veranlaßt werden wird. — Zum Schluß kam die Agitation für Erhöhung des Eingangszolls auf Getreide und Landesprodukte zur Sprache. Sollte im Reichstag ein Erhöhungsantrag eingebracht werden, so wird die Kammer an maßgebender Stelle Protest einlegen und prinzipielle Bedenken geltend machen.

Stuttgart den 14. Novbr. Der Zweigverband deutscher Müller für Württemberg und Hohenzollern hielt heute unter dem Vorsitz des Herrn Fritz Kreglinger aus Berg- u. Stuttgart eine außerordentliche Generalversammlung ab, worin beschloffen wurde, an den Reichstag eine Petition abgeben zu lassen, in welcher die württembergischen Müller gegen eine abermalige Erhöhung der Getreidezölle Stellung nehmen. Zu gleicher Zeit soll eine Eingabe an das württ. Ministerium gerichtet werden, in welcher die Lage der württ. Mühlenindustrie klar dargelegt wird. Die beiden Eingaben kamen zur Verlesung und wurden einstimmig genehmigt.

* **Ladenmädchen sind Handlungsgehilfen** Eine für alle kaufmännischen Kreise wichtige Entscheidung hat das Landgericht in Görlitz gefällt. Es hat nämlich ausgesprochen, daß die in einem kaufmännischen Geschäft mit dem Warenverkauf beauftragten und beschäftigten Ladenmädchen, weil sie kaufmännische Dienste leisten, Handlungsgehilfen im Sinne des Handelsgesetzbuches und des Krankenversicherungs-gesetzes sind und daher auch der Versicherungs-pflicht nicht unterliegen. Nach dieser Entscheidung sind die Verkäuferinnen mithin auch nicht verpflichtet, einer Ortskrankenkasse anzugehören.

Badnang den 15. Nov. Der Zutrieb auf den heutigen Viehmarkt war ziemlich gut, besonders in Schmal- und Gangvieh; schwere und fette Ochsen waren weniger auf dem Markt. Der Handel ging flau zu gedrückten Preisen, nur fette Küder waren gut verkäuflich. Bezählt wurden 108 Paar Ochsen, 166 Kühe und 155 Stiere und Küder. Der Schweinemarkt war nicht so stark besahren wie das letzte Mal; das Paar Käuferpreise kostete 30 bis 60 M., Milchschweine 10 bis 16 M. per Paar.

Landesproduktendörje.
Stuttgart den 14. Nov. In der abgelaufenen Woche war das Geschäft an den großen Handelsplätzen etwas ruhiger, da gegen die Erhöhung der deutschen Einfuhrzölle sich doch gewichtige Stimmen erheben, daher deren Vermehrung noch zweifelhaft ist. Wasserstand auf Rhein und Donau hat sich gebessert und kommen nun lange zurückgehaltene Zufuhren heran, welche immerhin die feste Tendenz des Marktes etwas beeinträchtigen. Bayerische und württembergische Schrauben unverändert fest. Die heutige Börse war gut besucht, die Nachfrage lebhaft, doch wollen die Käufer die erhöhten Forderungen nicht bewilligen, weshalb sich der Umsatz auf den laufenden Bedarf beschränkte.

Wir notieren per 100 Kilogr. Weizen, bayer. 18 M. 75 Pf. bis 19 M., do. ungar. 19 M. 15 Pf. bis 19 M. 25 Pf., do. frant. 18 M. 50 Pf., Geste, bayer., 18 M. 1a. Nördlinger 18 M. 75 Pf., do. Straubinger 17 M., do. ungar. 17 M. 50 Pf., Haber 13 M. bis 13 M. 60 Pf.

Fruchtpreise.
Badnang den 15. November 1887.
höchst mittel niedrigst
Dinkel 6 M. 60 Pf. 6 M. 49 Pf. 6 M. 40 Pf.
Haber 6 M. 30 Pf. 6 M. 22 Pf. 6 M. 10 Pf.

Hopfenmarkt.
Stuttgart den 14. Nov. Zufuhr und Umsatz nicht bedeutend. Preise von M. 25 bis M. 55 pro Zentner.

Frankfurter Goldkurs vom 15. Novbr.
10 Frankenstücke 16 11—14

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 137.

Samstag den 19. November 1887.

56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.
K. Amtsgericht Backnang.

Die Güterbuchbeamten des Bezirks

werden hiemit angewiesen, den Bericht über den Abschluß des Güterbuchänderungsgeschäfts pro 1886/87 in der Weise, wie er in der Bekanntmachung vom 23. August d. J. (Nr. 100 des Murrthalboten) verlangt worden ist, nunmehr bis 1. Dezember d. J. zu erstatten.
Den 15. Nov. 1887, Landgerichtsrat Grathwohl.

Aufforderung zur Einkommenssation.

Es ist zur Kenntnis des Kameralamts gekommen, daß eine größere Anzahl hiesiger Gewerbegehilfen ihr steuerpflichtiges Dienst Einkommen auf 1. April dieses und zum Teil früherer Jahre nicht zur Versteuerung angezeigt haben. Die Betreffenden werden aufgefordert, die Anzeige ihres Dienst Einkommens im Lauf dieses Monats bei dem Kameralamt nachzuholen, in welchem Fall sie strafrei bleiben, während bei Verfall dieses Frist in den zutreffenden Fällen nach Art. 11 Abs. 1 des Gesetzes vom 19. September 1852 mit Strafe vorgegangen werden wird. Steuerpflichtig ist jedes Dienst Einkommen, welches 350 Mark jährlich oder 6 M. 73 Pf. wöchentlich übersteigt, wobei für den Genuß freier Kost und Wohnung laut gemeinderätlichen Beschlusses vom 28. Juni d. J. 120 M. in Rechnung zu nehmen sind.
Badnang den 18. Nov. 1887. K. Kameralamt. Omelin.

Geleise-Unterhaltung.

Für das Jahr 88 ist die Unterhaltung des Bahnoberbaus von Waiblingen bis Gessenthal im Wege der schriftlichen Submission zu vergeben und können die Bedingungen nebst Preisverzeichnis hier, sowie bei den Bahnmessereien Winnenden und Gaildorf eingesehen werden. Die Offerte sind unter Angabe der betr. Strecken nach Prozenten der Preise und Löhne, versiegelt, frankirt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Geleiseunterhaltung“ spätestens **Dienstag den 22. ds. hierher** einzureichen.
Badnang den 12. Nov. 1887. K. Betriebsbauamt. Herrmann.

Badnang.
Die Handwerker,
welche im laufenden Baujahr an Staatsgebäuden etc. gearbeitet haben, werden erinnert, ihre Rechnungen **unverzüglich** einzureichen.
Den 18. Nov. 1887. K. Kameralamt. Omelin.

Revier Kleinaispach.
Nadelreis-Verkauf
am **Mittwoch den 23. d. Mts.** aus Hipfenklinge: 68 Flächenlose (Fichten), worin viele schöne Stangen verschiedener Qualität, und Reistreu. Zusammenkunft mittags 1 Uhr bei der Einfenburger Kelter. Abfahr sehr günstig.

Steinberg, Gemeinde Murrhardt.
Gläubigeraufruf.
Nachdem in der Nachlasssache der Joh. Christoph Schreier, Bauers Witwe in Steinberg, Eva Rosine geb. Klent, die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten worden ist, werden die Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche **binen zwei Wochen** bei der Teilungsbehörde anzumelden und zu erweisen. Gleiche Aufforderung ergeht insbesondere auch an Gläubiger aus Bürgschaft. Diejenigen, welche die Anmeldung veräumen, werden bei der in dem Auseinandersehungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden, und es bleibt ihnen nach Durchführung dieses Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Pfandgesetzes) vorbehalten.
Den 16. Nov. 1887. Namens der Teilungsbehörde: K. Amtsnotariat Murrhardt. Schweizer.

Badnang.
Verkauf eines Acker.
Auktioneur Uebelmesser bringt am **Donnerstag den 24. d. Mts.**, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:
24 a 14 qm Acker im Krähensch, ob dem Rietenerweg, neben Friedrich Theilader und Kammacher Kreisbmer.
Den 18. Nov. 1887. Ratschreiber Kugler.

Forstbach.
Geld-Antrag.
Bei der Stiftungspflege hier liegen **1500 Mark** $\frac{4}{2}$ % gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen par Stiftungspflege.
Wattenweiler.
Geld-Antrag.
600 M. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen durch **Jacob Selter.**

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.
Blonar-Versammlung
Mittwoch (Andreas-Feiertag) den 30. Novbr., nachmittags 2 Uhr im Gasthaus z. Lamm in Unterweissach.
Tagesordnung.
1) Vortrag des Herrn Gutsbesizers Wilhelm Wegger in Ungeheuerhof über Rindviehzucht.
2) Schluß des Referats über die landwirtschaftliche Ausstellung in Frankfurt a. M. durch den Vorstand.
3) Verschiedene Mitteilungen in Vereinsangelegenheiten.
Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dies in ihren Gemeinden noch besonders bekannt geben zu wollen.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein
Badnang den 16. Nov. 1887. Der Vereinsvorstand: Münst, Oberamtmann.

Gewerbeverein Backnang.
Montag den 21. d. M., abends 8 Uhr, wird Herr Oberregierungsrat v. Diefenbach im Locale des Cafe Harkin hier einen Vortrag über das Haftpflicht- & Unfallversicherungs-Gesetz abhalten. Hierzu ist Jedermann eingeladen.
Der Vorstand.

Badnang.
Wohnungsveränderung & Empfehlung.
Zeige hiedurch meiner verehrten hiesigen und auswärtigen Rundschaft ergebenst an, daß ich mein Geschäft in das **Maler Rißling'sche Haus hinter dem Gasthof z. Schwauen** verlegt habe. Empfehlung zugleich mein gutausgestattetes Lager in **Winterschuhwaren** und sichere in jeder Hinsicht billige Preise und aufmerksame Bedienung zu.
Mit Achtung
Gustav Eisenmann.

Wir übernehmen jederzeit für die
Lohn-Spinnerei Schornreute Ravensburg
Flachs, Hanf und Abweg
zum Verarbeiten zu Garn & Leinwand, roh u. gebleicht in bester Qualität unter Zusage roellater u. billigster Bedienung. Sendung franco gegen franco.
F. A. Winter, Backnang. J. G. Müller, Weber, Weiler z. Stein. Paul Uebelmesser, Fichtenberg. H.

Badnang. **Sopfen säcke** empfiehlt billigst **Louis Vogt.**

Badnang. **Winter-Mäntel Paletots & Jacken** sowie **Kinder-Mäntel** auch passende Stoffe **Knöpfe & Besagartikel** sämtliches in großer Auswahl bei **Louis Vogt.**

Badnang. **Bett-Decken** **Wickel-Decken** **Tisch-Teppiche** **Bügel-Teppiche** **Pferde-Teppiche** in allen Größen empfiehlt billigst **Louis Vogt.**

Erdnussfuchen. **Vorteilhaftestes** **Krafftuttermittel** mit hohem garantierten Nährgehalt, auf Bunich auch gemahlen, empfiehlt in stets frischer Ware zu billigstem Preise **Fr. Kollmar, Delfabrik, Weigheim a. R.**

Badnang. **Geld-Antrag.** **1000 M.** Pflegschaftsgeld leicht gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2% auf Martini aus **Gottlieb Kurz, sen.**

Lippoldswiler. Einen 13 Monate alten **Farren,** Simmenthaler Gelbfuchs, mit Zulassungsschein 1. Klasse fest dem Verkauf aus **W. Gordt z. Lamm.**

Badnang. Ein brauner mollemer **Pferdesteppich** ging vom Stern bis zur Stadtwaage verloren, der Finder wolle ihn gegen Belohnung abgeben bei **Wegger Jung.**

Badnang. Einen großen **Kochofen** samt Stein verkauft billig **L. W. Feuchtl.**

Badnang. Eine freundliche **Wohnung** mit 3 heizbaren ineinandergehenden Zimmern nebst Zugehör hat bis Lichtmess zu vermieten **Chr. Baumann b. Adler.**

Badnang. Eine **Wohnung** bestehend in 3 ineinandergehenden Zimmern nebst Zugehör hat bis Lichtmess zu vermieten **W. Gaifer, Wegger. b. ei**

Badnang. **Winterjacken, Paletots & Cr. cottailen,** sowie **Jackenstoffe,** **Krimmer, Pelzbesatz, Posamenterie & Knöpfe** empfiehlt in großer Auswahl billigst **Hermann Schlehner.**

Badnang. **Herrren- & Knabenanzüge** Herren- und Knaben-überzieher, Schlafrode, Roden-Zuppen grau und braun, Feuerwehr-Zuppen, wollene Turtuch-Zuppen, Buxskinshosen und Westen, Arbeitshosen und Zuppen empfiehlt billigst **Karl Ruff, gegenüber der Post.**

Murrhardt. **Winterwaren aller Art,** namentlich woll. Strümpfe, Socken und Strümpflängen, Unterhosen, Unterleibchen, Shawls, Unterwämmer, Handschuhe, Stöcher, Winter-schuhe und Filzstiefel mit Holzsohlen empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen **Albert Böhringer.**

Murrhardt. **Wollgarne** zu Strümpfen und Socken, Zerneang, Mittel-, Perl-, Mohair-Wolle, Stramin, Sidereien, als angefangene Schuhe zc. Strid- und Sid-Seide, Perlen u. s. w. empfiehlt in schöner Auswahl billigst **Albert Böhringer.**

Die Lederhandlung von **A. Böhringer Murrhardt** empfiehlt zu billigen Preisen: **Sohl- & Überleder, Brandsohleder, Futterleder, Porzellanleder, Hinterfüße, Spannen & Sohlen, Schäfte für Herren, Frauen, Mädchen u. Kinder, Gummisohle, Maschinensohlen, Maschinensohle, Fabriksohlen, Stiefelböler, Walfreier, Sämtliche Sänfterwerkzeuge** und alle zur Schuhmaerei nötigen Artikel. Beste Schönste Qualitäten. Auswahl.

Gebrüder Spohn in Ravensburg. Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, **Weben und Bleichen** **Flachs, Hanf und Abwerg.** Der Spinnlohn beträgt für den Schneller a 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 m Fadenlänge 12 Pf. (1000 m Fadenlänge = 9 1/2 Pf.) Die Bahntracht sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik. **Die Agenten:** **G. F. Molt, Oppenweiler.** **W. Vofinger, Murrhardt.** **G. Conrad, Marbach.** **F. Ruchter, Großbottwar.** **H. C. Bifinger, Welzheim.** **Chr. Marschall, Sulzbach u. R.**

Badnang. Ein geräumiges **Zimmer** hat zu vermieten **Frau Barch.**

Badnang. Fortwährend sind **frische Eier** zu haben bei **Bäcker Morcher am Graben.**

Rechtsanwalt Wendler wohnhaft Hohestraße Nr. 6 am Fleinerthor. (D.)

Badnang. **H. Schlehner** empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Wollwaren** aller Art als **Damentragen** **Chemiseentücher** schwarz u. farbig **Perl- & Eiswolltücher** **Schneehüllen u. Kapuzen** für Erwachsene und Kinder **Eiswollhauben** **Tricot- und woll. Kinder-Kleidchen** **Kindermittel u. Kappen** **Stöcher u. Handschuhe** **Cachenez u. Chälchen** **Socken u. Strümpfe.**

Badnang. **Normalhemden** **Baumwollflanellhemden** **Unterhosen** woll. u. baumw. **Belouunterrode** **Filzunterrode** **Gestrickte Unterrode** billigt bei **Hermann Schlehner.**

Sterbkleider und **Rissen** für Erwachsene und Kinder empfiehlt billigst **Hermann Schlehner.**

Welzheimer Flachs, dieses Jahr sehr gut geraten, empfiehlt in mehreren Sorten billigst **Max Lohk, Welzheim.**

Brustleidenden und solchen die an **Catarch, Hüften** und **Arthemat** leiden, ferner gegen **Keuchhusten** der **Kinder** wird **Schrader'sche**

Trauben-Brusthonig als das allerbeste und reifste Mittel allseitig empfohlen. **Flac. M. 1.-, M. 1.50, und M. 3.-.** **Apoth. J. Schrader** Feuerbach-Stuttgart. **In Badnang** bei **Apoth. Veil,** in den **Apoth zu Sulzbach, Murrhardt u. Gaildorf.** [1]

Badnang. Gute Unterländer **Speisefartoffel** verkauft fortwährend auch Pfundweise **A. Dürr, Bäcker.**

Almersbach **W. Marbach.** Ein junger **Arbeiter** kann sogleich eintreten bei **Schreinermeister Wastl.**

Badnang. Ein ordentlicher **Wagnergeselle** kann sogleich eintreten bei **Wagner Feinz.**

Badnang. **Wollene** **Unterleibchen** **Unterhosen** **Kindermittel** **Kinderleibchen** **Kinderroddchen** **Kinderkapuzen** **Kinderkappchen** **Handschuhe** und **Stäucher** in großer Auswahl billigst bei **F. M. Brenninger.**

Badnang. **Normalhemden** **Baumwoll-Neform-Hemden & Hosen** **Baumwollflanell-Hemden** **Jagdwesten** von 2 M. an bei **F. M. Brenninger.**

Endschuhe **Vikenschuhe** in jeder Größe billigt bei **F. M. Brenninger.**

Badnang. **Tanz-Unterricht.** Erlaube mir im Laufe der nächsten Woche im **Gasthof z. Schwanen** einen **Tanzkurs** zu eröffnen. Berechtigte **Damen** und **geehrte Herren**, welche dem **Unterricht** beizuwohnen wollen, wollen sich bis **Samstag** bei mir anmelden. Es können auch **Herren** und **Damen** sich beteiligen, welche nur **Frangaise** oder **Canarie** zu erlernen wünschen. Achtungsvoll **Adolf Dorn, Tanzlehrer.**

Kostkind gesucht. Ein Kind anständiger Eltern, nicht unter 10 Jahren, wird von einer Familie in einem Landstädtchen in Pflege zu nehmen gesucht. Von wem? sagt die **Redaktion d. Bl.**

Amliche Nachrichten. * Eine königliche Majestät haben vermöge höchster Entschlieung vom 15. November d. Js. gnädigst geruht: dem **Postmeister Stern** in **Badnang** die bei dem **Postamt Nr. 1** in **Stuttgart** erledigte **Vorstandsstelle** der **Zeitungsstelle** seinem Ansuchen entsprechend unter **Belassung** des **Titels** und **Rangs** eines **Postmeisters** zu übertragen.

Tagesübersicht. **Deutschland.** **Württembergische Chronik.** **Badnang, 17. Nov.** Anlässlich der **Beförderung** des **Hrn Postmeisters Stern** zum **Vorstand** der **Zeitungsstelle** **Stuttgart** (**Postamt 1**) können wir nicht umhin zu berühren, **welch** großen **Umfang** unser **hiesiges Postamt** während der **12jährigen** **Amtführung** des **Hrn. Postmeisters Stern** annahm und mit **welcher** **Geistlichkeit** er durch **freundliche** **Entgegenkommen** sowohl, wie durch **praktische** **Verlehrung** die **Schwierigkeiten** im **Dienst** mit dem **Bestreben** überwand. **Besonders** in **gewerblichen** **Kreisen** wird dieser **balbige** **Wegzug** **aufrecht** **bedauert** **werden.** **+ Badnang** den **17. Nov.** Wie aus den **Interatent** hervorgeht, wird am **nächsten** **Montag** **abend** **präzise** **8 Uhr** der vom **hiesigen** **Gewerbeverein**

Badnang. **Schwarze Cachemir & Jackenstoffe,** **einfarbige & variierte** **Kleiderstoffe** **rein wollene** **Kleider- und Hemdenflanelle** **Unterrockstoffe, halbwollene Lama** die **Elle** **doppelt** **schon** **zu** **45 Pf.** empfiehlt in großer Auswahl **F. M. Brenninger.** **Eine Partie** **zurückgeleseter Kleiderstoffe & Reste** zu **ungewöhnlich** **billigen** **Preisen** bei dem **Digen.**

Badnang. **Gänzlicher Ausverkauf.** Um mein Lager zu räumen halte ich einen **Ausverkauf** in **ämtlichen Schuhwaren,** wodurch jedermann Gelegenheit geboten ist, zu ganz **billigen** **Preisen** zu kaufen. **Verschiedene** **Sorten Frauen-Lederstiefel** mit **Zug** **schon** **von** **5 M. an.** **Bestehte** **Filzstiefel** mit oder ohne **Zug** **von** **4 M. an.** **Bestehte** **Filzschuhe** schon **von** **2 M. an.** **Filzschuhe** und **Pantoffel** mit **Filz-** u. **Leder**sohlen v. **1 M. an.** **Sächliche** **Luchschuhe** mit ganz **dicken** **Böden,** sehr **warm,** das **Paar** **2 M.** **Lüchertiefel,** sowie **Kindertiefel** und **Pantoffel** in **Filz** oder **Leder** in **allen** **Sorten,** zum **Knüpfen** oder **Schnüren,** schon **von** **1 M. an.** **Für** **Männer** **halbhohe** **Filzstiefel,** ganz **mit** **Leder** **überzogen** und **Holzsohlen** **von** **3 Mark** **an.** **Noch** **mehrere** **Sorten** **Winterschuhe,** welche ich zu ganz **herabgesetzten** **Preisen** **abgebe.** **David Stelzer sen.**

Badnang. **Ausverkauf.** Wegen **balbigen** **Umzugs** verkaufe ich so **lange** **Vorrat:** **Kalbleberne** **Herrenzug-Schäfte** **von** **3 M. 50 Pf. an** **Damenzug-Schäfte** **„** **3 M. — Pf.** **Java-Damenzug-Schäfte** **„** **2 M. 50 Pf. „** **Java-Herrenzug-Schäfte** **„** **3 M. — Pf. „** **Benso** **Kid-Büchel, Knopf-Schäfte, Vorschuhe** in **Java** u. **Kalbleber** u. s. f. **billigt.** **Alles** **nur** **in** **Prima-Ware.** **Um** **gütigen** **Zuspruch** **bittet** **Wg. Feuchter, nat. Au**

Amliche Nachrichten. **Am** **17. Nov.** Die **Ankunft** des **rußischen** **Kaiserspaars** ist **jetzt** **definitiv** **auf** **morgen** **Vormittag** **10 1/2 Uhr** **festgesetzt.** **Am** **Bahnhof** **sind** **ämtliche** **preussische** **Prinzen** und **Prinzessinnen** und **andere** **Fürstlichkeiten,** die **Generale** **des** **Ehrendienstes,** die **Flügeladjutanten** zc. **anwesend.** **Um** **1 Uhr** **wird** **das** **Dejeuner** in **der** **Votischast** **eingenommen,** **um** **5 Uhr** **findet** **ein** **Diner** **im** **kaiserlichen** **Palais** **statt,** **wozu** **etwa** **90—100** **Einladungen** **ergangen** **sind.** **An** **Stelle** **der** **Galadiner,** welche **auf** **Wunsch** **des** **Kaisers** **Alexander** **unterbleibt,** tritt **wahrscheinlich** **ein** **Familienbree** **beim** **Kaiser.** **Die** **Abreise** **solte** **abends** **11 Uhr** **vom** **Waldamer** **Bahnhof** **stattfinden,** **doch** **sind** **hierin** **noch** **Änderungen** **möglich.** **Kaiser** **Wilhelm** **sprach**

Amliche Nachrichten. **Am** **17. Nov.** Die **Ankunft** des **rußischen** **Kaiserspaars** ist **jetzt** **definitiv** **auf** **morgen** **Vormittag** **10 1/2 Uhr** **festgesetzt.** **Am** **Bahnhof** **sind** **ämtliche** **preussische** **Prinzen** und **Prinzessinnen** und **andere** **Fürstlichkeiten,** die **Generale** **des** **Ehrendienstes,** die **Flügeladjutanten** zc. **anwesend.** **Um** **1 Uhr** **wird** **das** **Dejeuner** in **der** **Votischast** **eingenommen,** **um** **5 Uhr** **findet** **ein** **Diner** **im** **kaiserlichen** **Palais** **statt,** **wozu** **etwa** **90—100** **Einladungen** **ergangen** **sind.** **An** **Stelle** **der** **Galadiner,** welche **auf** **Wunsch** **des** **Kaisers** **Alexander** **unterbleibt,** tritt **wahrscheinlich** **ein** **Familienbree** **beim** **Kaiser.** **Die** **Abreise** **solte** **abends** **11 Uhr** **vom** **Waldamer** **Bahnhof** **stattfinden,** **doch** **sind** **hierin** **noch** **Änderungen** **möglich.** **Kaiser** **Wilhelm** **sprach**

Badnang. Unser lieber **Vater** **Ludwig Härlin,** **Restaurateur,** ist nach längerem **Leiden** am **16. d. Mts.** **abends** **unerwartet** **schnell** **verstorben.** **Um** **stille** **Teilnahme** **bitten** **die** **liebetrübte** **Gattin** **Bertha Härlin** **mit** **ihren** **4** **Kindern.**

Waldbrens. **Dankagung.** Für die vielen **Beweise** **herzlicher** **Teilnahme** bei dem **unerwartet** **schnellen** **Hinscheiden** **unseres** **lieben** **Sohnes,** **Bruders** **und** **Schwagers** **Gottlieb Nieger,** für die vielen **Blumenspenden** und die **ehrende** **Begleitung** zu seiner **letzten** **Ruhstätte** sagen **ihren** **in** **größten** **Dank** **die** **trauernden** **Hinterbliebenen.**

Badnang. Dieser **Tag** **trifft** **wieder** **ein** **Waggon** **Prima** **Nußkohlen** **und** **1** **Waggon** **zerkleinerter** **und** **gefeibter** **Gastkoks** **hier** **ein** **und** **nehme** **ich** **Bestellung** **zu** **billigem** **Preis** **entgegen;** **auch** **sind** **Kohlen** **und** **Roaks** **centerweise** **im** **Haus** **zu** **haben.** **J. Haag.**

Badnang. Nächsten **Samstag** **Bregelbadtag,** wozu **freundlichst** **einladet** **Fr. Rode.**

Althütte-Waldenweiler. **Krieger-Verbin.** **Am** **Sonntag** **den** **20. d. Mts.** **von** **nachmittags** **3 Uhr** **an,** **findet** **monatliche** **Verammlung** **bei** **Kamerad** **Stein** **in** **Schöllhütte** **statt,** **wobei** **zahlreiches** **Erscheinen** **erwartet** **wird.** **Der** **Auspruch.**

Bisitenkarten werden **billigt** **angefertigt** **in** **der** **Buchdruckerei** **von** **Fr. Stroth.**

Der Württhal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 138.

Dienstag den 22. November 1887.

56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Die Zentralkommission des Wohlthätigkeitsvereins an das N. gemeinschaftliche Oberamt Backnang.
Auf den Antrag der Herren Vorsteher der Württembergischen Sparrasse haben wir die Sparrasse-Agentur derselben in Württemberg, unter Entziehung der Karl Döbereiner, Kaufmanns Witwe, nun ihrem Sohn und Geschäftsnachfolger dem **Otto Döbereiner, Kaufmann daselbst**, übertragen.
Suttgart den 19./20. Nov. 1887.
Vorsteher hoher Erlaß wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Backnang den 20. Nov. 1887.
R. gemeinschaftl. Oberamt. W.ünst. Kalkreuter.

K. Amtsgericht Backnang.
Konkursverfahren.
Ueber das Vermögen des **Gottlob Klief, Schäfers in Oppenweiler,** ist heute am 19. Nov. 1887, nachmittags 3 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.
Der Hof.-Cand. **W. Kurz** in Backnang ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 13. Dezber 1887 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 u. 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 23. Dezbr. 1887,** nachmittags 3 Uhr, vor dem K. Amtsgericht hier (Sitzungssaal im Erdgeschosse) Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schulbig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinshuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. Dezbr. 1887 Anzeige zu machen.
Gerichtsschreiber Hiemer.

K. Amtsgericht Backnang.
In dem Konkursverfahren
über das Vermögen des **Wilhelm Breuninger, Metzger** hier, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Donnerstag den 8. Dez. 1887, vormittags 9 Uhr,** vor dem Königlichem Amtsgerichte hier selbst anberaumt.
Backnang den 21. Nov. 1887.
Gerichtsschreiber Hiemer.

Backnang.
Verkauf eines Aders.
Auktioneur **Uebelmeier** bringt am **Donnerstag den 24. d. Mts.,** vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
24 a 14 qm Ader im Krähenbach, ob dem Rietenerweg, neben Friedrich Theilader und Kammacher Kretschmer.
Den 18. Nov. 1887.
Rathschreiber Kugler.

Backnang.
Geld-Antrag.
Bei der **Stiftungs-Pflege** hier liegen **1500 Mark** zu 4 1/2 % gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.
Stiftungs-Pflege.
Backnang.
Wohnhaus
Johann Kübler ist gesonnen wegen Auswanderung sein Wohnhaus Schauer, Stall und gewölbten Keller zu verkaufen; auch 1/2 Morgen Ader kann mitverkauft werden.
Backnang.
Zahnräder-Verkauf.
Schuhmacher **Preffel** verkauft am **Mittwoch den 23. Nov.,** vorm. 9 Uhr, folgende ihm entbehrliche Zahnräder gegen Barzahlung:
1 Komode, 1 Kleiderkasten, 1 Waschkübel, 1 Kanapee, 1 Badmühle, 1 blechene Schmalzhafe, 1 Kupferne Salabeden, 1 Messingleuchter, 1 Epiegel sowie auch etwas Kleingehilf.

Backnang.
Ufer-Verpachtung.
Die Schühengilde beabsichtigt ihren beim Schießhaus gelegenen und seither mit ewigen Alee angepflanzten 1 1/2 Morgen großen Alee auf mindestens 6 Jahre zu verpachten.
Allenfallsige Offerte nimmt entgegen für die Gilde
Vorstand: **Louis Vogt.**
Backnang.
Gesuche um Zahlungsbefehle
vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

Backnang.
Ufer-Verpachtung.
Die Schühengilde beabsichtigt ihren beim Schießhaus gelegenen und seither mit ewigen Alee angepflanzten 1 1/2 Morgen großen Alee auf mindestens 6 Jahre zu verpachten.
Allenfallsige Offerte nimmt entgegen für die Gilde
Vorstand: **Louis Vogt.**
Backnang.
Gesuche um Zahlungsbefehle
vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

Backnang.
Ufer-Verpachtung.
Die Schühengilde beabsichtigt ihren beim Schießhaus gelegenen und seither mit ewigen Alee angepflanzten 1 1/2 Morgen großen Alee auf mindestens 6 Jahre zu verpachten.
Allenfallsige Offerte nimmt entgegen für die Gilde
Vorstand: **Louis Vogt.**
Backnang.
Gesuche um Zahlungsbefehle
vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

Backnang.
Ufer-Verpachtung.
Die Schühengilde beabsichtigt ihren beim Schießhaus gelegenen und seither mit ewigen Alee angepflanzten 1 1/2 Morgen großen Alee auf mindestens 6 Jahre zu verpachten.
Allenfallsige Offerte nimmt entgegen für die Gilde
Vorstand: **Louis Vogt.**
Backnang.
Gesuche um Zahlungsbefehle
vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

Bestellungen auf den Württhalboten mit Unterhaltungsblatt auf den Monat Dezember
nehmen noch alle K. Postämter und Postboten entgegen.
Die Redaktion.

Heilbronn.
Rechtsanwalt Wendler
wohnt auf **Soheststraße Nr. 6** am Kleinertor.
Backnang.
Mein gut sortirtes Lager in **Stickerereien** jeder Art, sowie alles dazu gehörige Material empfiehlt billigt **Marie Höfel,** wohnhaft bei Frau Wagner **Weg 1** Treppe.
Fertige Sterbkleider und Kissen, Totenbouquets, Perl- und Mooskränze, Lederschürze u. Trieler sind stets vorrätig bei **Obiger.**

Backnang.
Dankagung.
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme, welche uns anlässlich des plötzlichen Ablebens unseres geliebten Vaters und **Ludwig Härlin, Restaurateurs** zu Teil geworden sind, namentlich für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte seitens der verehrl. Kriegervereine Backnang, Lippoldswiler, Großspach und der hiesigen Schühengilde, sowie für den erhabenen Gesang der Herren Lehrer sagen wir hiemit besten, herzlichsten Dank.
Die tieftrauernde Witwe: **Bertha Härlin** mit ihren 4 unmündigen Kindern.
Anschließend an Obiges zeige ergebenst an, daß die **Wirtshaus** keine Aenderung erleidet und von mir weiterbetrieben wird; bitte um gütiges Wohlwollen.

Backnang.
Geld-Antrag.
1000 M. Pflegschaftsgeld leicht gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 % sofort aus **Gottlieb Kurz** fen.
Allmersbach W. Backnang.
Geld-Antrag.
300 M. Pflegschaftsgeld aus der Bauer'schen Pflegschaft sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort zum Ausleihen Pfleger **Epenninger.**
Lippoldswiler.
Einen 13 Monate alte **Farren,** Simmenthaler Gelbschect, mit Zulassungsschein 1. Klasse jetzt dem Verkauf aus **W. Gortz** z. Lamn.
Backnang.
Gerste & Weichhorn ist fortwährend zu haben bei **Gg. Jäger** im Zwischenäckerle.

Backnang.
Ufer-Verpachtung.
Die Schühengilde beabsichtigt ihren beim Schießhaus gelegenen und seither mit ewigen Alee angepflanzten 1 1/2 Morgen großen Alee auf mindestens 6 Jahre zu verpachten.
Allenfallsige Offerte nimmt entgegen für die Gilde
Vorstand: **Louis Vogt.**
Backnang.
Gesuche um Zahlungsbefehle
vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

Backnang.
Ufer-Verpachtung.
Die Schühengilde beabsichtigt ihren beim Schießhaus gelegenen und seither mit ewigen Alee angepflanzten 1 1/2 Morgen großen Alee auf mindestens 6 Jahre zu verpachten.
Allenfallsige Offerte nimmt entgegen für die Gilde
Vorstand: **Louis Vogt.**
Backnang.
Gesuche um Zahlungsbefehle
vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

Backnang.
Ufer-Verpachtung.
Die Schühengilde beabsichtigt ihren beim Schießhaus gelegenen und seither mit ewigen Alee angepflanzten 1 1/2 Morgen großen Alee auf mindestens 6 Jahre zu verpachten.
Allenfallsige Offerte nimmt entgegen für die Gilde
Vorstand: **Louis Vogt.**
Backnang.
Gesuche um Zahlungsbefehle
vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

Backnang.
Ufer-Verpachtung.
Die Schühengilde beabsichtigt ihren beim Schießhaus gelegenen und seither mit ewigen Alee angepflanzten 1 1/2 Morgen großen Alee auf mindestens 6 Jahre zu verpachten.
Allenfallsige Offerte nimmt entgegen für die Gilde
Vorstand: **Louis Vogt.**
Backnang.
Gesuche um Zahlungsbefehle
vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

den Wunsch aus, auch die jüngeren Kinder der kaiserlichen Familie zu sehen, so daß dieselben wahrscheinlich ebenfalls nach Berlin kommen. (Fr. Tel.)
Lübeck den 17. Novbr. Die „Lübecker Ztg.“ meldet: Der Zar trifft heute abend zwischen 7 und 8 Uhr in Friedericia ein. Die Prinzessin von Wales trennt sich in Neumünster vom König von Dänemark und landet morgen mit dem „Demnebrog“ in Lübeck.
Kaiser Wilhelm ließ persönlich den Prinzen Ludwig von Bayern bitten, sein Kommen nach Berlin bis auf weiteres zu verschieben, da er sich durch die betrübenden Nachrichten über seinen Sohn zur Zeit zu angegriffen fühle, um dem Prinzen des bayerischen Königshauses die ihm gebührende Aufmerksamkeit persönlich zu erweisen.

Berlin den 16. Nov. Nach privaten Meldungen aus San Remo erfolgte in der Nacht vom Montag zum Dienstag der Ausbruch einer gelblichen schleimigen Masse (wahrscheinlich Eiter) aus dem Kehlkopf des Kronprinzen. Nach dem Ausbruch trat ein Abfallen der Geschwulst ein und der Kronprinz fühlte sich wesentlich erleichtert. Das Allgemeinbefinden des Kronprinzen ist fortgesetzt ein vorzügliches. Nach einer Meldung der „Nat.-Ztg.“ handelt es sich wahrscheinlich um den Abgang aus einem Abseß, der sich in Folge des Oedems und der Knorpelentzündung gebildet hat. Ein Präparat aus der Masse soll an Professor Virchow überhandt werden.

Geheimrat v. Bergmann hat in den letzten Tagen nicht weniger als 28 Briefe aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands erhalten, in welchen die verschiedensten Vorschläge zur Behandlung des Kronprinzen gemacht, allerlei Geheimmittel und sympathische Kuren zur Bekämpfung der heimtückischen Krankheit anempfohlen wurden. Alle jene sagenhaften Zaubermittel gegen den Krebs, welche von Alters her noch im Volke bekannt sind, wurden dem bewährten ärztlichen Ratgeber unterbreitet. Geradezu rührend aber ist ein Schreiben, das fern von jedem Eigennutz und jeder Rhetorik, einen wahrhaft heroischen Opfermut seines Absenders erweist. Die schlichten, aber vielfachen Worte mögen hier wiedergegeben werden: sie lauten: „Entschuldigend Sie, hochgeehrter Herr, wenn ich mit einer Frage zu Ihnen komme, welche vielleicht recht absurd sein mag. Kann man einen ausgeschütteten Kehlkopf durch einen anderen gefunden menschlichen ersetzen? Wenn dies der Fall, stände Ihnen ein solcher zur Verfügung; wenn nicht, bitte ich meine unwissende Frage zu verzeihen. Nur im Fall meine Zeilen von Nutzen sein könnten, bitte ich um sofortige Nachricht postlagernd München“ u. Ein ganz gleiches Anerbieten ist Hrn. v. Bergmann auch aus Nippenhausen gemacht worden.

Auch der Erzbischof von Freiburg hat Kirchengelbete für die Wiederherstellung des deutschen Kronprinzen angeordnet.
Wegen langjähriger Zolldefraudationen sind in Hamburg acht Beamte verhaftet worden.
In Kamerun ist eine Postagentur errichtet worden, die seit 1. Februar im Betriebe ist, während bezüglich der übrigen afrikanischen Schutzgebiete die erforderlichen Vorbereitungen getroffen sind, so, daß insbesondere im Togo-Gebiet, und zwar zunächst in Klein-Popo, sowie in Kaiser-Wilhelmsland (Neuguinea) an fünf verschiedenen Orten, binnen kurzem Postagenturen ins Leben treten werden.

Oesterreich-Ungarn.
Nach in Wien eingetroffenen Nachrichten fand in Klagenfurt am Montag abend ein vier Sekunden anhaltendes Erdbeben in der Richtung von Ost nach West statt. Zur selben Zeit fand auch in Bleiburg, Saldenhofen und in Graz ein Erdbeben statt, auch in ganz Kärnten wurde am Montag abend ein starkes Rollen verspürt.

Frankreich.
Paris. Ein neuer Skandal wird bekannt. Der langjährige Kabinettschef verschiedener Minister des Innern, Foubert, den erst Garrien wegiagte, veruntreute von dem geheimen Fonds zur Auszahlung der berühmten Demimonbaine Renard eine Million. — Der Gaudois soll, wie es heißt, für seinen heutigen Artikel mit der Ueberschrift: „Der König soll leben!“ vor Gericht gestellt werden, und zwar wegen der Stelle: „Die Republik hat sich selber verurteilt und fand ein freiwilliges Sedan, wie einen Selbstmord.“

Italien.
Ueber die Zeitungsberichterstattung und den Telegraphenverkehr in San Remo schreibt der Offizier

vatore Cattolico: Es befinden sich in San Remo über 30 Berichterfasser großer ausländischer Zeitungen, um über den Verlauf dieser für die Weltgeschichte so einschneidenden Krankheit aus erster Hand unterrichtet zu sein. Die Mehrzahl der Reporter liefert die englische Presse. Das Telegraphenpersonal in San Remo mußte verdoppelt werden, um die zahllosen Telegramme befördern zu können. U. A. findet ein regelmäßiger chiffrirter Depeschwechsel des englischen Konsuls mit dem Kabinet von St. James statt. Diese Depeschen sind für die Königin Vittoria bestimmt, der sie sofort nach dem Einlaufen unterbreitet werden müssen. Sie passieren, um keine Zeit zu verlieren, nur die Hand des Premierministers. Ebenso rege ist der telegraphische Verkehr mit Berlin und Koblenz, wo bekanntlich die Kaiserin weilt. Im Laufe der wenigen Tage, die der Kronprinz in San Remo verweilt, sind von befreundeten Höfen mehr als 800 telegraphische Anfragen eingegangen, die vom Warshawskamt des Kronprinzen und dem betr. Konsul insgesamt auf demselben Wege beantwortet wurden.

Großbritannien.
Die Engländer haben Glück; nachdem sich ihnen in Indien Gub Chan gefangen gegeben hat, kommt aus Südafrika die Nachricht, daß sich der Häuptling der Zulus, Dinizulu (Sohn Ketschewas), mit mehreren Hundert seiner Anhänger dem Gouverneur Havelock in Estowe ergeben hat.
Nach einer bei Lloyd's eingegangenen Depesche ist der englische Dampfer „Wah-yeung“ auf dem Kantonfluße verbrannt. Man befürchtet, daß dabei vier hundert Personen ertrunken sind.

Rußland.
Petersburg. Von zuverlässiger Seite erfährt die Straßb. P., daß auf dem Bahnhof von Kiew seit mehreren Tagen bereits Feldgeschütze nach der Grenze (Romno und Winniza) verladen werden; eben dorthin sind auch 24 beladene Munitionswagen und 10 beladene Bagagewagen der 12. Artilleriebrigade beordert worden. Der Güterverkehr auf der Kiewer Bahn stockt infolge dieser Maßnahmen, so daß dieselbe Getreidefrachten im Augenblick gar nicht annimmt.
Die Verbindung des Weißen Meeres mit der Ostsee durch einen ununterbrochenen Wasserweg, ein Plan, der schon vor nahezu 200 Jahren durch Peter dem Großen angeregt, aber erst in diesem Jahrhundert wieder aufgenommen ist, wird voraussichtlich in nicht zu fernem Zeit seiner Verwirklichung entgegengeführt werden. Nachdem im Laufe der Zeit bereits zahlreiche, auf die neue Verkehrsverbindung bezügliche Vorschläge und Entwürfe seitens privater Personen eingegangen waren, hat die russische Regierung im gegenwärtigen Jahr genauere Vorarbeiten ausführen lassen, zu welchem Zweck 70000 Rubel zur Verfügung standen.

Klein-Wieschen.
Eine münterländische Novelle von **J. v. Dietrich.**
(Fortsetzung.)
Wieschen wußte nicht, was sie hörte. Mit zitternden Händen kleidete sie sich an. Ein gar armseliges, dünnes Gewand war es, in das sie schlüpfte. Hätte sie nur zu Hause daran gedacht, sich ein wenig besser mit Kleidung zu versehen; sie bereute es fast, so peinlich gewissenhaft gewesen zu sein, denn sie irrt in dem dünnen Zeuge, daß ihr die Zähne klapperten. Aus dem warmen Bett ging es direkt auf die zugeige Tenne hinaus, wo gedroschen wurde. Zum Glück für sie, ein Neuling auf diesem Gebiet, schloß der Schulze heute seinen Kausch aus; so entging sie etwaigen Verweisen, daß ihr die ungewohnte Arbeit so linksich von der Hand gehe. Nachher schmiedte ihr der Morgenimbis doppelt gut.

In einem freien Augenblicke trieb es sie auf die Kammer zu der Schulzin und dem Kleinen. Nur ein freundliches Wort zu hören drängte es sie; aber es wurde ihr nicht zu teil. Die Schulzin war tränkter denn je und erging sich in bittere Klagen, daß der Knabe die Nacht hindurch so unruhig gewesen sei und sie kein Auge habe schliefen können. Der Eintritt des Schulzen unterbrach die Unterhaltung und trieb Wieschen von dannen. Das Bild der leidenden Frau umschwebte sie fortwährend und es erschien ihr höchst unpassend, daß Lucie nach wie vor ihr Viehdien vor sich hinsummte und sich der ausgelassensten Lustigkeit überließ, indes die Mutter dem Tode entgegenstiehe.

Der Schulze aber schien verdrossen und gereizt. Wieschen konnte ihm nichts recht machen. Einmal

Regigert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

erhielt sie sogar einen derben Rippenstoß, als sie einen schweren Küssel aus der Hand gleiten ließ, dessen Gewicht sie zur Erde niederzog.
Sie hätte vor Schmerz aufschreien mögen, allein die Scham verließ ihr den Mund und oben drein regneten derbe wuchtige Scheltworte auf sie nieder.
„Landsläuferin!“ tönte es fortan in ihr Ohr; denn mit diesem Titel pflegte der Schulze sie bei jeder Gelegenheit zu beehren.

Hatte der Dhm nicht dasselbe von ihr gedacht? Sie griff sich in unbewachten Momenten an den Kopf und jamm und grübelte, ob sie diesen Vorwurf denn wirklich verdiene?!
Jedes Vertrauen in die eigene Einsicht, in das eigene Urteil mußte unter dem von allen Seiten auf sie eindringenden Vorurteile verschwinden. Aber der Gedanke an Fuchst, wie er sie in verzweiflungsvollen Stunden überfiel, wurde schnell unterdrückt. Ausdauer, mußte sie von jetzt an, mochte es kosten was es wollte, aushalten hier um jeden Preis, mußte sie es auch mit dem Leben bezahlen. Oft wenn sie des Abends vor Müdigkeit umfiel, wich dennoch der Schlaf von ihr, unter den schweren Sorgen, die sich wie Blei auf ihr Gemüt senkten. So lag sie einmal in der Nacht ruhelos, da und suchte mit Gewalt die hervorbrechenden Thränen zurückzuhalten. Da tönte aus der andern Weltstelle ein tiefer Seufzer. Gleich darauf drang unterdrücktes Schluchzen zu ihr herüber und Wieschen horchte mit angehaltenem Atem. Also diese beneidenswerte Lucie hat einen geheimen Kummer, sog es ihr durch den Sinn. Nicht nur Jörn und kindliche Eifersucht auf den Bruder quälte sie und ließ sie äußerlich unwirlich erscheinen. Unter der rauhen Hülle verbarg sie ein verschwiegenes Weh, für das sie nur die Nacht zum Jengen nahm, während sie sich doch vor der Welt mit keinem Hauche verriet. Sie besaß also doch ein süßes Herz, nur der angeborne Stolz legte die harte Rinde darum.

Am anderen Morgen wagte Wieschen einen Gruß. Lucie schaute verwundert zu ihr hinüber, dann nickte sie, schloß den Kopf auf die Hand und schenkte sich zu kämpfen, ob sie ein Gespräch anknüpfen sollte, oder nicht.
Endlich fielen ein paar kühle Worte: Wieschen war innerlich froh, das Eis war also gebrochen.
Bei jeder Wahlzeit und wo sich nur Gruppen der Dienftboten zusammenfanden, wurde von der Lanzpartie bei Schulzen Dittling gesprochen. Das Lob der schönen Tochter klang aus jedem Munde und versetzte Lucie jedesmal einen Dolchstich. Ihre Aufregung und Angst stieg, seitdem Karl sich nicht mehr sehen ließ. Auch Frau Klewes kam nicht mehr persönlich, sondern ließ sich durch ihre Tochter in der Pflege vertreten. Ach und wie heiß sehnte Lucie jetzt die Alte herbei, weil diese immer von allem genau unterrichtet war, was auf Haus Dettten vor sich ging. Einmal ließ Wieschen ein Wort davon fallen, daß Frau Klewes sie eingeladen habe und Lucie, die vor Neugierde auf der Folter lag, spornete sie an, den freien Sonntag nachmittag zu einem solchen Ausflug zu benutzen.
(Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.
Stuttgart den 17. Nov. Der Hopfenmarkt wird nunmehr bis auf weiteres in die Gewerbehalle verlegt.
In Friedrichshafen treffen immer noch ungarische Obstwagen ein und die Ware sieht sich auf-fallend frisch und gesund an. Außerdem besteht zur Zeit ein nicht unbedeutender Verkehr in ungarischer Gerste über den Alberg nach Württemberg.

Frankfurter Goldkurs vom 17. Novbr.
20 Frankenstücke 16 11—14

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
(mit Stillen):
am Sonntag den 20. November
Vormittags Predigt: Herr Delan Kalkreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Leitz.
Hilfsgottesdienst in Steinbach: Hr. Stadtvicar Kopp.
Katholischer Gottesdienst in Backnang
am Sonntag den 20. November vorm. 1/2, 11 Uhr.

Gestorben
den 16. d. Mts.: Ludwig Härlin, Restaurateur, 41 Jahre alt, an Blutsturz.
Hiezv Unterhaltungsblatt Nr. 46.